

Die Fachberatung im Stadtverband Leverkusen der Kleingärtner e.V.

Die Fachberatung ist für die kleingärtnerischen Organisationen eine wichtige, fundamentale Einrichtung von herausragender Bedeutung. Diese Erkenntnis hat sich heute allgemein durchgesetzt und dementsprechend wird der Fachberatung inzwischen auch der ihr gebührende Stellenwert eingeräumt. Das war nicht immer so. Mancher Stadt-, Bezirks-, oder Kreisverband hat sich viele Jahre geziert seinen Fachberater als vollwertiges Mitglied in den geschäftsführenden Vorstand zu integrieren.

Leverkusen hat diesbezüglich sicher eine Ausnahmestellung eingenommen. Bereits bei der Stadtverbandsgründung im März 1952 wurde der erste Fachberater, Wilhelm Haferkamp aus Küppersteg, im Gründungsprotokoll erwähnt. Im November 1954 übernahm Gartenfreund Josef Comes das Amt des Verbandsfachberaters. Leider wissen wir nicht wie lange er dieses Amt bekleidete. Ab April 1966 war dann Clemens Neuss offiziell als Fachberater im Stadtverband. Als Mitarbeiter des damaligen Gartenamtes der Kreisstadt Opladen wurde er von seiner Dienststelle mit der Betreuung der Leverkusener Kleingärtnervereine beauftragt. Zu seinen Aufgaben gehörte u.a. die Genehmigung der Laubenneu- und -anbauten.

Was die Fachberatung in damaliger Zeit an sonstigen Aktivitäten an den Tag legte und welche Impulse durch sie verursacht wurde, ist heute leider nicht mehr nachvollziehbar und kann deswegen hier nicht näher erläutert werden.

Im Januar 1975 übernahm Rudy Schörmann, von Beruf Obstbautechniker, das Amt des Fachberaters. Wie schon sein Vorgänger war auch er Mitarbeiter des Grünflächenamtes der Stadt Leverkusen. Für ihn war es ein großer Vorteil, dass er für die Verbandstätigkeit seitens seiner Dienststelle einen, wenn auch geringen Teil seiner Arbeitszeit zugunsten des Stadtverbandes nutzen durfte. Für die Leverkusener Kleingärtnervereine wiederum war dieses ein glücklicher Umstand von dem sie sehr profitierten, zudem Rudy Schörmann weit über die von seiner Dienststelle zur Verfügung gestellte Zeit hinaus, zugunsten der Kleingärtnervereine tätig war. Er übte sein Amt mit viel Engagement aus. Über die Routinearbeit hinaus hielt er in den Vereinen Vorträge und demonstrierte den Obstbaumschnitt. Was ihn besonders ärgerte war, dass zu seinen Veranstaltungen nur relativ wenig Teilnehmer bzw. Gartenfreunde kamen, und dass diese zudem fast ausschließlich aus dem Verein kamen, in denen die Veranstaltung gerade stattfand.

Bei seinen Überlegungen wie man dieses Übel ändern könne kam ihm eine Idee, die zu dieser Zeit sicher recht ungewöhnlich war.

Warum, so dachte er sich, soll ich Energie und Zeit darauf verwenden wie ein Wanderprediger durch die Vereine zu ziehen, wenn sich die breite Mehrheit der Kleingärtner so wenig angesprochen fühlt? Da macht es doch viel mehr Sinn aus jedem Verein einzelne, an der Sache interessierte Gartenfreunde zu schulen!

Auf Grund dieser Überlegung forderte Rudy Schörmann die Vereine im April 1982 auf, innerhalb ihrer Mitgliedschaft nach Kleingärtnern zu suchen die einen Ausbildungslehrgang als Gartenwart belegen wollten. Am 9. Dezember 1982 war es dann so weit. Im Vereinshaus der Kleingartenanlage „Feierabend“ konnte Rudy Schörmann elf Gartenfreunde aus sechs Vereinen zum ersten Informationsabend zu dem beginnenden Lehrgang begrüßen. Ein Jahr lang dauerte schließlich dieser Lehrgang. Über 100 Stunden Unterricht in Theorie und Praxis absolvierten die Kursteilnehmer und erlangten dabei umfangreiche Kenntnisse in Botanik, Bodenkunde, Düngerlehre, Pflanzenschutz und anderen Bereichen. Dabei kamen auch praktische Unterweisungen und Übungen nicht zu kurz. Besonders der Obstbaumschnitt, das Veredeln von Obstgehölzen, Pflanzenvermehrung, Aussaat und anderes mehr wurden erlernt. Dass die Teilnehmer das Erlernte auch beherrschten, mussten sie durch eine kleine Prüfung belegen.



Elf Gartenfreunde erhielten durch SV-Vors. Manfred Hantusch (+) und Rudy Schörmann (rechts aussen) ihre Auszeichnungen

Am 12. Januar 1984 erhielten dann alle elf Gartenfreunde im Rahmen einer kleinen Feierstunde eine Urkunde mit Teilnahmebescheinigung die sie als „Kleingarten-Fachberater“ auswies.

Der gute Erfolg dieses Kursus und das positive Echo darauf in den Vereinen, veranlasste Rudy Schörmann im Januar 1985 einen zweiten Durchgang zu starten. Nach einem Zeitraum von 1 ½ Jahren und ca. 135 Unterrichtsstunden erhielten weitere Kleingärtner ihre Abschlussurkunde. Interessant ist, dass aus diesen beiden Lehrgängen noch heute etliche Gartenfreunde das Amt des Fachberaters in ihren Vereinen bekleiden.

Im Januar 1989 übergab Rudy Schörmann aus Gesundheitsgründen sein Amt an Klaus-Dieter Kerpa. Als damaliger Vereinsfachberater der KGA Schöne Aussicht übernahm dieser ein schweres Erbe, um die von Rudy Schörmann ins Leben gerufene Fachberatung weiterzuführen bzw. auszubauen. Vorrangiges Ziel war zunächst die bisher auf Stadtverbandsebene ausgebildeten Fachberater weiterhin regelmäßig zur Weiterbildung und Information zusammenzuziehen. Daher wurde ab 1990 jährlich ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm präsentiert, in welchem über die Fachberater-Weiterbildung hinaus auch interessante Vorträge für alle Kleingärtnerinnen und Kleingärtner angeboten wurden. Durchschnittlich 15 Veranstaltungen pro Jahr wurden seitdem durchgeführt. Die wechselnden, breitgefächerten Themen zogen sich quer durch das ganze Spektrum des Gartenbaus und erfreuten sich zunehmender Beliebtheit. Dabei lag das Hauptaugenmerk besonders auf dem ökologischen Gärtnern. Dieses Thema wurde im Verlauf der nächsten Jahre zum Schwerpunkt der Fachberatung.

Der Erfolg ist heute in allen Kleingartenanlagen unserer Stadt sichtbar.



Unzählige Totholzhecken, Trockenmauern, Nisthilfen für Wildbienen und sonstige Hilfen für Nützlinge sind auf Anregung dieser Schulungen durch die Vereinsfachberater entstanden. Überwiegend mit Hinweisschildern versehen, dienen diese den Besuchern auch als Lernobjekte.

Auch die regelmäßig stattfindenden Exkursionen und Fachvorträge, die im jährlichen Veranstaltungskalender des Stadtverbandes angeboten werden, erfreuen sich großer Beliebtheit. Ob es sich dabei um Besuche sehenswerter Obstbaubetriebe, vorbildlicher Kleingartenanlagen oder Einrichtungen im näheren Umfeld wie z.B. dem Versuchsgut der Bayer AG in Burscheid Höfchen oder dem Max-Planck-Institut für Züchtungsforschung

in Köln-Vogelsang handelte. Immer waren es überaus lohnenswerte Veranstaltungen, die den Teilnehmern viel Wissenswertes zu den Fachthemen vermittelten.

Aber auch mehrtägige Studienfahrten mit interessanten und lehrreichem Rahmenprogramm, wobei sehr viel zu Fachthemen und Land und Leute vermittelt wird, werden regelmäßig durchgeführt.

Stellvertretend für die zahlreichen Fahrten seien hier genannt, die 1994 stattgefundene Zwei-Tage-Exkursion zur Fachhochschule für Gartenbau in Weihenstephan



Fachberater im Hörsaal von Weihenstephan

oder die im Jahr 2000 durchgeführte Viertagesfahrt nach Sachsen mit dem Besuch der Sächsischen Gartenakademie in Dresden Pillnitz und der Landesgartenschau im thüringischen Pößneck. Dass diese Reisen weitaus mehr als „Lustreisen“, sondern ernstzunehmende fachliche Schulungsfahrten sind, davon konnten sich im Laufe der Zeit auch einige interessierte Vorstandsmitglieder der Vereine überzeugen.

Aber auch die Ausbildung von weiteren Fachberatern wurde durch den Stadtverband fortgeführt. So bildete Klaus-Dieter Kerpa zusammen mit Rudy Schörmann und Herbert Wolz - Mitarbeiter des Grünflächenamtes – (heute: Fachbereich Stadtgrün) von Mai 1990 bis Dezember 1991 wieder in einem über 100 Stunden umfassenden Lehrgang dreizehn Gartenfreunde zu Fachberater/ Fachberaterinnen aus.

Doch nicht nur die Ausbildung sondern auch die Weiterbildung lag dem Verband am Herzen. Daher wurden weitere Kurse, wie z. B. zum Integrierten Pflanzenschutz, Schnitt der Obstgehölze, angeboten.

Verteilt über drei Jahre wurden - in einem sehr intensiven und umfangreichen Kursus - zwei Kleingärtnerinnen und zehn Kleingärtner in 82 Unterrichtseinheiten über den Schnitt der Obstgehölze ausgebildet und stehen heute in ihren Vereinen bei Bedarf den Mitgliedern mit Rat und Tat zur Seite.

Über die stadtverbandsinternen Schulungen hinaus wurde und wird aber auch besonderer Wert auf die „offizielle Schulung“ der Leverkusener Fachberater durch den Landesverband Rheinland gelegt.



Leverkusener Fachberater vor der ehemaligen Landesschule in Essen

So nahmen bereits im Dezember 1989 neun Leverkusener Vereinsfachberater zusammen mit dem Stadtverbandsfachberater Klaus-Dieter Kerpa geschlossen an einem Wochenkursus teil und bekamen anschließend ihr Zertifikat über den Sachkundenachweis im Pflanzenschutz.

Mit einem besonderen Beitrag zum Umweltschutz geht der Verband einen neuen Weg. Erstmals wurde in allen Kleingärten die satzungsgemäß vorgeschriebene Bodenuntersuchung durchgeführt. Innerhalb von drei Jahren wurden ca. 1.350 Kleingärten beprobt und durch ein autorisiertes Bodenuntersuchungsinstitut analysiert. Diese Aktion sieht der Stadtverband auch als Beitrag zur Agenda 21.

All die Aktivitäten wie z. B. auch zahlreiche Beteiligungen an Leverkusener Umweltfesten u.ä. und die Bemühungen die Klaus-Dieter Kerpa als Verbandsfachberater bezüglich ökologischer Maßnahmen in den Kleingartenanlagen durchgeführt hat und über die Grenzen Leverkusens hinaus bekannt wurden, waren

mit ausschlaggebend, dass er heute seine Kenntnisse als Referent im Landesverband Rheinland bzw. in vielen Landesverbänden, Stadt- und Kreisverbänden, als auch beim Bundesverband Deutscher Gartenfreunde (BDG) an interessierte Gartenfreunde und Vorstände weitergeben kann.

Auch zukünftig wird der Stadtverband Leverkusen die Fachberatung entsprechend ihrer Bedeutung fördern und noch weiter ausbauen, um

- noch mehr ökologisches Verständnis bei den Kleingärtnern zu erzielen,
- schonenden Umgang mit den Ressourcen der Natur zu vermitteln,
- eine naturgemäße, umweltschonende Gartenbewirtschaftung in den Gärten zu erreichen,
- Förderung von Nützlingen in den Gärten, als natürliche Gegenspieler der Schädlinge,
- Verzicht auf chemischen Pflanzenschutz und leicht wasser-lösliche Düngesalze.